

SOUNDS FROM ELSEWHERE



EIN ORF MUSIKPROTOKOLL PROJEKT IM RAHMEN VON HÖHENRAUSCH 2018

24. MAI – 14. OKTOBER 2018, LINZ

ERÖFFNUNG: 23. MAI 2018

sounds from elsewhere

Hörinstallation

In einer **Hörkapsel** im Obergeschoss des Multispace am Dach des OÖ Kulturquartier in Linz präsentiert das **ORF musikprotokoll** im Rahmen des **Höhenrausch 2018** Klangkünstler/innen, die aufbrechen, um geografisch abgelegene und fremde akustische Landschaften zu erforschen. Bei den vier Hörstücken handelt es sich um Neufassungen von Arbeiten, die allesamt auf Manipulationen von Klangmaterial beruhen, das ungewöhnlichen Hörperspektiven in Wassernähe entstammt.

Das Leben unter Wasser ist alles andere als stumm. **Jana Winderen** widmet sich in *Restless* (2015) dem Kosmos der Lautäußerungen von winzigen aquatischen Krestieren, die auf der ganzen Welt verbreitet sind.

2010 besuchten **Werner Dafeldecker** und **Lawrence English** die argentinischen Forschungsstationen „Marambio“ und „Esperanza“ in der Antarktis. In *Shadow of the Monolith* verweben sie Aufnahmen von schmelzenden Eisbergen, Seehunden und Pinguinen zu einem beeindruckenden akustischen Landschaftsportrait.

Gemeinsam mit Susanna Niedermayr und der Bioakustikerin Heike Vester trat **Angélica Castelló** 2013 ihre Klangexpedition zu den Lofoten vor der Küste Norwegens an. Die dabei entstandenen Aufnahmen von Meeresgeräuschen bilden im Mix mit Instrumental- und Elektroniksounds die Grundlage der imaginären Unterwasserwelt *sonic blue*.

Kaffe Matthews vermischt in ihrer Komposition *in locking* (2017) Klänge vom Befüllen der Schleusen entlang des englischen Grand Union Canal mit einem Choral, den sie während einer 80 Meilen langen Weitwanderung von London nach Milton Keynes geschrieben hat – Wasserklänge treffen auf ungewohnte Weise auf menschliche Stimmen.

Termin/Ort

Ein ORF musikprotokoll Projekt im Rahmen von HÖHENRAUSCH 2018

Eröffnung: 23. Mai 2018, 19:30 Uhr

Laufzeit: 24. Mai – 14. Oktober 2018

OK Kulturquartier, Linz

Projekt-Trailer

<https://vimeo.com/266204509>

sounds from elsewhere

Hörinstallation

Idee/Konzept/Animationen

Fränk Zimmer

Hörkapsel Konstruktion

Andreas Strauss

musikprotokoll-Kurator/innen

Susanna Niedermayr, Elke Tschaikner, Christian Scheib & Fränk Zimmer

sounds from elsewhere ist eine Auftragsarbeit vom OÖ Kulturquartier Linz an das ORF musikprotokoll im steirischen herbst.

Projektinfos

<http://musikprotokoll.orf.at/sounds-from-elsewhere>

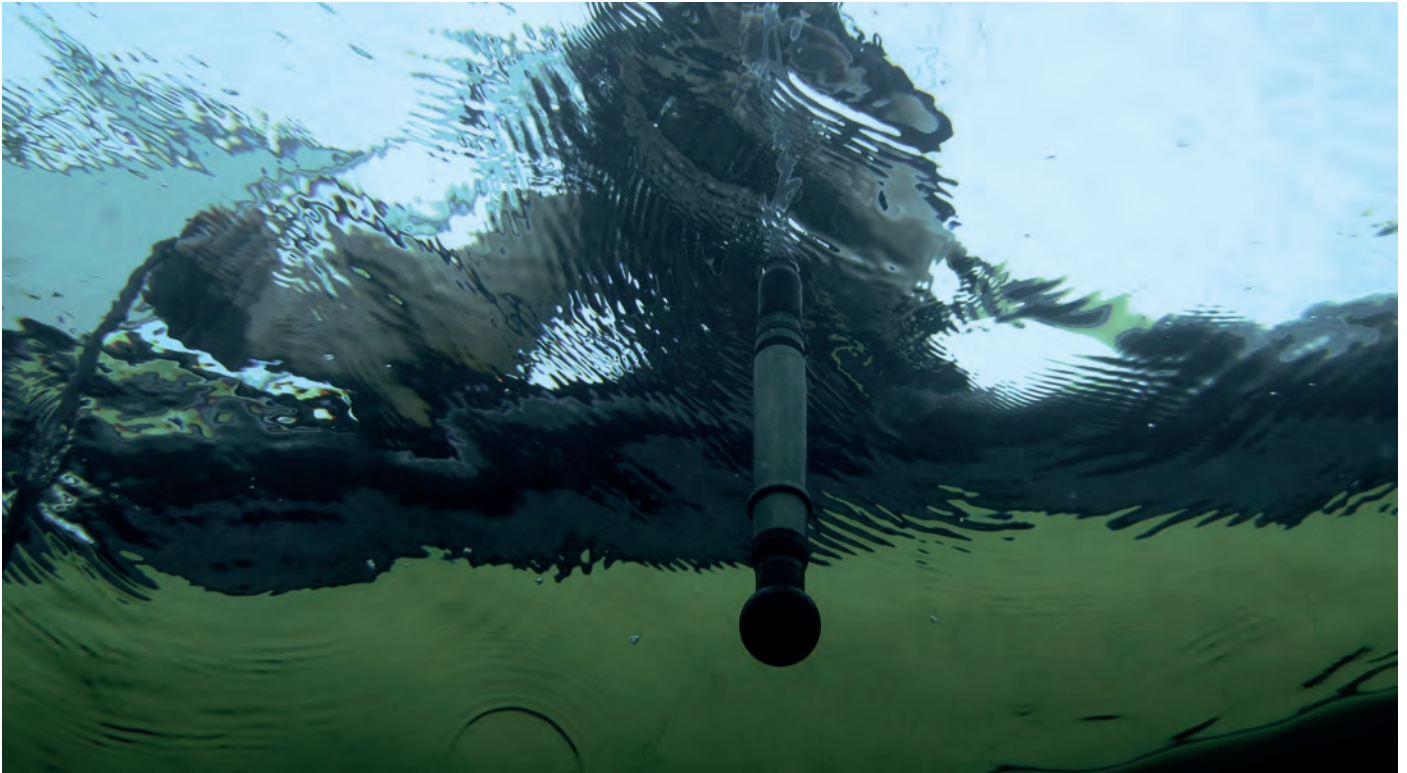
Presse

Falls Sie Fotos oder InterviewpartnerInnen für Ihre Berichterstattung benötigen, kontaktieren Sie bitte:

Frau Daniela Reischl (ORF Steiermark)

Email: daniela.reischl@orf.at

Tel: ++43-(0)316-470-28248



Restless (2014)

Jana Winderen

Restless ist ein Auftragswerk, das im Rahmen des Projektes NIXE beim ORF musikprotokoll im steirischen herbst 2015 präsentiert wurde.

Jana Winderen ist eine audiovisuelle Künstlerin aus Norwegen, die vor ihrem Kunststudium, das sie am Goldsmiths College in London absolvierte, an der Universität in Oslo Mathematik und Chemie studierte und dabei auch die ökologischen Lebensbedingungen von Fischen erforschte. Im Sommer 2014 wurde der Park Avenue Tunnel in New York City mit ihrer Installation DIVE bespielt, 2013 präsentierte das MoMA ihre Installation Ultrafield. Jana Winderen ist Artist-in-Residence der TBA21-Academy und veröffentlicht ihre Klangarchitekturen auf Touch. 2011 wurde sie mit der Goldenen Nica des Prix Ars Electronica in der Kategorie Digital Music & Sound Art ausgezeichnet. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst neben immersiven Multi-Channel-Installationen auch Konzerte mit live gemischtem Tonmaterial. Sie hat ihre Werke weltweit präsentiert und lebt und arbeitet zurzeit in Oslo.



Shadow of the Monolith (2014)

Lawrence English & Werner Dafeldecker

Aufgenommen auf den Forschungsstationen Marambio und Esperanza im Antarktischen Sommer 2010.

Lawrence English lebt und arbeitet als Medienkünstler, Komponist und Kurator in Australien. In seinem vielschichtigen Werk unternimmt English ästhetische Explorationen, die Raum, Wahrnehmung und Erinnerung thematisieren. Er nutzt unterschiedliche Medien und Ansätze, wie Live-Performances, Installationen oder gefundene Sounds/Visuals, um Werke zu schaffen, die subtile Transformation des Raumes bewirken und das Publikum dazu einladen, sich akustischen Phänomenen an der Grenze der Wahrnehmung zu öffnen.

Werner Dafeldecker, 1964 in Wien geboren, lebt heute als freischaffender Musiker in Berlin. In den 1990er-Jahren gründete er die Formationen Polwechsel und Shabotinski sowie Durian Records. Im Grenzraum zwischen Komposition und Improvisation setzt sich Dafeldecker in seinen Arbeiten mit musikalischer Graphik, Fluxus, Minimal Music, Elektronischer Musik und Field Recordings auseinander. Dabei werden seine Projekte oftmals von Einflüssen aus Architektur, Physik, Photographie oder Film inspiriert. Zuletzt entstanden u.a. das akustische Triptychon *Periodical phenomena* (2012) sowie *Monolith*, eine Serie audio-visueller Installationen in Zusammenarbeit mit Lawrence English, die beim musikprotokoll 2011 präsentiert und 2014 auf dem Album *Shadow of the Monolith* verarbeitet wurden.



sonic blue (2013)

Angélica Castelló

Ein Auftragswerk des musikprotokoll 2013. Im Rahmen von ECAS – Networking To-morrow's Art For An Unknown Future, working period 3 „Ubiquitous Art and Music. Art, Sound and the Everyday.“

Angélica Castelló ist eine mexikanisch-österreichische Komponistin, Blockflötistin und Soundelektronikerin. Sie studierte in ihrer Geburtsstadt Mexico City, in Montréal, Amsterdam und Wien. Ihre Kompositionen, abstrakten Improvisationen, elektroakustischen Arbeiten und Performances sind von einem klanglichen magischen Realismus geprägt – *realismo mágico sonoro*. „Meine Musik ist abstrakt, aber es sind ganz konkrete Menschen, Geschichten, die mich inspirieren.“ Ihr extravaganter Stil ist u.a. auf ihrer Solo CD *Bestiario* (mosz 024) nachhörbar und kommt bei ihren Live-Performances und Klanginstallationen speziell zur Geltung (elektro altar, faun-anosiva: cheap love). Zahlreiche Kompositionsaufträge, internationale Kooperationen und Festivalbeteiligungen.



in locking (2017)

Kaffe Matthews

Eine Auftragsarbeit des BGA. Aufgenommen in St John-at-Hackney, London für Open Ear: BBC Radio 3 International. The Lock shift songs, gesungen vom Lockshift Chor.

Kaffe Matthews lebt und arbeitet in London. Seit 1996 macht sie elektroakustische Musik mit Hilfe einer eigens entwickelten Live-Sampling-Software, wobei das Ausgangsmaterial von so unterschiedlichen Quellen wie Geige und Theremin, Drachenschnüren, NASA-Flugdaten, schottischen und irischen Dudelsackspielern, schmelzendem Eis, dem BBC Scottish Symphony Orchestra oder dem Meer stammen kann. Mit ihrem Sonic Bed Projekt und den Sonic Benches erforscht sie die Möglichkeit, Klänge mit dem Körper zu erleben. Kaffe Matthews arbeitet regelmäßig am STEIM in Amsterdam, erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen (BAFTA, Award of Distinction Prix Ars Electronica) und ist Ehrenprofessorin am Musikkonservatorium Shanghai. Sie veröffentlicht ihre Soloarbeiten auf ihrem eigenen Label Annette Works.